

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kreist das Spintisieren dieser Irren um das Ur- und Zentralproblem aller maschinellen Natur-Ueberlistung, das Perpetuum mobile. Mit einer Unbedingtheit, zu der den „gesunden“ Maschinen-Anbetern unserer Gegenwart vielleicht nur die Hemmungslosigkeit fehlt, wird das ganze Weltall als Maschine empfunden, und z. B. auf seltsam „modernen“ Zeichnungen die Gedankenübertragung von einem Menschen zum andern mit Drähten und Steckkontakten symbolisiert. Ueberhaupt hat man stark den Eindruck, dass diese echten Paranoiker alle Mühe haben, sich des unlauteren Wettbewerbes der Amateure zu erwehren — eine Pointe, die der Rezensent aus der Erinnerung zitiert, ohne zu wissen, woher sie stammt. P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Die Flutwelle in Flussmündungen und Meeresbuchten. Von Dr.-Ing. H. Krey, Oberbaurat in Berlin. Eine rechnerische Behandlung ihrer Geschwindigkeit, ihrer Strömungen und ihres Arbeitsvermögens. Mit 40 Abb. Heft 3 der „Mitteilungen der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau in Berlin“, 1926.

Das badische Wasserrecht in seinen Grundzügen gemeinverständlich dargestellt. Von Dr. K. v. Bayer-Ehrenberg, Oberregierungsrat, Karlsruhe. Nummer 16 der „Mitteilungen des Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraft-Verbandes“. Berlin-Halensee 1926. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Verbandes. Preis geh. 2 M.

Geschiebebewegung in Flüssen und an Stauwerken. Von Dr. techn. Armin Schoklitsch, o. ö. Professor des Wasserbaues an der Deutschen Techn. Hochschule in Brünn. Mit 124 Abb. Wien 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 8,70, geb. M. 10,20.

Die Mechanisierung der Buchhaltungsarbeit. Von Bücherrevisor Dunz, Zürich. Ein neues Buchhaltungs-System. Eine rationelle Arbeitsmethode. Ein Mittel des Zwanges zur Ordnung. Zürich 1926. Verlag von E. W. Burmeister. Preis geh. Fr. 2,75.

Vingt leçons pratiques sur les Courants alternatifs. Par E. Nicolas, Professeur à l'Ecole nationale professionnelle d'Armentières. Troisième édition. Avec 66 problèmes types et 269 figures. Paris 1926. Librairie Vuibert. Prix broché 31 frs. français.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

V. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 22. Dezember 1926, 20¹⁵ Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ing. A. Walther, Präsident. Anwesend 162 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der IV. Vereinssitzung ist in Nr. 25 der „S. B. Z.“ erschienen und wird genehmigt. In der gleichen Nummer ist auch das Vortragsprogramm für diesen Winter erschienen. Der Vorstand behält sich vor, darüber hinaus noch besondere Sitzungen zu veranstalten, sofern dies die Umstände verlangen. — Die Umfrage wird nicht benutzt.

Vortrag von Prof. E. Meyer-Peter, E. T. H., Zürich:

Der Wettbewerb für das Limmatkraftwerk Wettingen unter besonderer Berücksichtigung der hydraulischen Modellversuche.

Der Wettbewerb wurde veranstaltet, um die Art des Wehres und die Anordnung des Turbinenhauses und der Schaltanlage abzuklären. In Bezug auf die Wehranlage gab das Preisgericht denjenigen Lösungen den Vorzug, die zur Energievernichtung des Hochwassers Ueberfälle, Grundablässe und ein für die Erzeugung einer Deckwalze günstig geformtes Absturzbett kombinieren. Beim Maschinenhaus entschied es sich für eine gegenüber der Wehraxe abgedrehte Stellung. Die Schaltanlage soll zwischen Maschinenhaus und Einlaufbauwerk eingebaut werden. An Hand von verschiedenen ausgestellten Wettbewerbsprojekten erläuterte der Vortragende die Stellungnahme des Preisgerichtes. Daran anschliessend behandelte er die Modellversuche, die er als Preisrichter im Laufe dieses Sommers zur Abklärung der für die Abführung des Hochwassers günstigsten Wehrform durchführte. Ausgehend von einigen charakteristischen Wehrformen des Wettbewerbs gelangte er zu einem Vorschlag, der vom Preisgericht als Grundlage für die Ausführung empfohlen wurde. Zahlreiche Lichtbilder und verschiedene kinematographische Aufnahmen geben einen Begriff von der grossen Bedeutung, den solche Versuche für den Wasserbau haben. Zum Schluss zeigte er an einer kinematographischen Naturaufnahme die vorteilhafte Wirkung, die der Einbau von Schikanen bei der Wehrschwelle des Kraftwerkes Bezau auf die Energievernichtung des durchschliessenden Hochwasser hat.

Die interessanten Ausführungen, die vom Auditorium wie vom Vorsitzenden lebhaft verdankt wurden, sollen demnächst ausführlich in der „S. B. Z.“ veröffentlicht werden.

In der Diskussion wird von sämtlichen Rednern, insbesondere von Dir. S. Bitterli, mit Nachdruck auf die Notwendigkeit eines Wasserbaulaboratoriums an der E. T. H. hingewiesen. Dir. H. Peter bezeichnet das Ergebnis des Wettbewerbes als für die Stadt befriedigend. Ing. E. Pestalozzi erläutert die Vorteile der Rehbock'schen Zahnschwelle zur Bekämpfung der Kolke. Ing. J. Büchi weist auf die grosse Fülle des im Vortrag Gebotenen hin, möchte diese Versuche aber erst als einen Anfang bezeichnen, denn die Bewegungen des Wassers unterhalb eines Wehres sind so kompliziert, dass es noch eingehender Studien bedarf, um die Frage der Abnutzung eines solchen Bauwerkes abzuklären. Dir. W. Trüb begründet an Hand des Energiekonsums und des mutmasslichen Bedarfes, dass der Bau des Kraftwerkes Wettingen für die Stadt Zürich eine vorsorgliche Massnahme bedeutet. Ing. Brockmann befürwortet eine solche Ausbildung des Wehres, dass der Kolk möglichst weit flussabwärts verlegt wird, wo er dem Bauwerk nicht mehr schaden kann.

In seinem Schlusswort weist Prof. Meyer-Peter darauf hin, dass noch weitere Versuche, vor allem an Hand eines Vollmodells gemacht werden sollten, bevor zur Ausführung des Werkes geschritten werden kann. Er weist auch auf die in den Bildern anschaulich demonstrierte, äusserst komplizierte Struktur der sogen. „Wasserwalze“, die weit davon entfernt ist, als geometrischer Körper definiert und rein rechnerisch erfasst werden zu können.

Der Vorsitzende deutet es als ein gutes Zeichen für die Entwicklung unserer Stadt und insbesondere unserer Industrie, dass die Behörden kurz nach der Vollendung des Kraftwerkes Wägital bereits an den Bau eines weiteren Kraftwerkes denken können. Er dankt den technischen Instanzen, die es den Mitgliedern unseres Vereins ermöglichen, das im Entstehen begriffene Projekt schon jetzt eingehend kennen zu lernen und darüber zu diskutieren. Er ist überzeugt, dass auf diese Weise seinerzeit ein in jeder Hinsicht technisch muster-gültiges Projekt dem Volke zur Annahme vorgelegt werden kann.

Er wünscht den Anwesenden frohe Feiertage und schliesst die Sitzung um 23⁰⁵ Uhr. Der Aktuar: H. P.

VI. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 12. Januar 1927, 20¹⁵ Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Prof. Hans Bernoulli, Basel:
Prinzipielles und Aktuelles vom Wiener Städtebaukongress.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen!

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
----------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1301, 1311, 1319, 1321, 1322, 1323, 1325, 1327, 1329, 1330, 1331, 1333, 1335, 1337, 1338, 1341, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1350, 1352, 1354.

Techniker mit mehrjähriger Werkstattpraxis, guter Rechner, als Termin-Beamter in deutschschweizer. Maschinenfabrik. (1321 a)

Maschinen-Techniker mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Dreherei, Fräselei, Blechbearbeitung und Apparatebau, insbesondere aber in autogener Schweissung, als Werkstatteleiter für deutschschweizerische Maschinenfabrik. (1349)

Chemiker, womöglich E. T. H. und Organiker, nicht unter 40 J., als Betriebs- und Laboratoriums-Chemiker, für Fabrik chemischer Produkte im Kanton Zürich. Dauerstellung. (1351)

Chemiker, Ingenieur oder Techniker, mit Praxis für das chem. Laboratorium einer Maschinenfabrik. Eintritt anfangs März 1927. (1353)

Technicien, de préférence célibataire, 30 à 35 ans, bien au courant des machines, des pompes, du montage, des soudures, etc., pour l'entretien des installations d'une Compagnie de pétroles au Congo belge. Climat chaud mais salubre. Urgent. (1355)

Tüchtiger, gewissenhafter *Chemiker*, als Laborant, für Analysen, für deutschschweizer. Industrie-Gesellschaft. (1357)

Bautechniker, etwa 20 J. alt, der schon auf einem Bureau tätig war und Praxis in Holzkonstruktionen besitzt. Zürich. Sofort. (1358)

Tüchtiger *Bautechniker* für Bureau-tätigkeit auf Architekturbureau der Ostschweiz. Eintritt sofort. (2)

Jüngerer *Bauingenieur* oder *Tiefbautechniker* auf Ingenieurbureau für Wasserversorgungen. Eintritt sofort. Deutsche Schweiz. (4)

Bauingenieur, durchaus erfahren im Bau von Wasserkraft-Anlagen, als Bauleiter eines grösseren Wasserkraftwerkes in Italien. (6)

Jüngere *Bauingenieure* für Grosskraftanlagen in Italien. (8)

Vermessungstechniker (guter Zeichner) auf staatl. Bureau. Deutsche Schweiz. Eintritt sofort. (10)

Architekt, theoretisch und praktisch erfahren, womöglich mit Kenntnissen in der Berechnung von Eisenbeton-Konstruktionen, auf Architekturbureau. Deutsche Schweiz. Eintritt sofort. (12)